

als *Cafius (Remus) sericeus Holme* erwiesen haben. Dieselben flogen nahe am Molo, dicht an der Oberfläche des Meeres herum. Da aber die Insekten am Meeresstrande überhaupt sehr selten vorkommen, erbeutete er eine gewisse Anzahl derselben und brachte sie in die Station, um sie hier besser beobachten zu können. Der Verfasser nahm ein Glasgefäss mit Seewasser und Algen und liess die Käfer frei an die über das Wasser emportauchenden Pflanzenzweige sich setzen. Anfangs liefen die Thierchen an demselben umher, bald aber gingen sie ins Wasser, schwammen rasch in demselben herum und bewiesen dadurch, dass dies Element für sie keinesfalls fremd sei. Endlich tauchten die Käfer auch unter das Wasser und begannen an den untergetauchten Stängeln und Blättern der Algen herumzugehen, so lange ihnen der Luftvorrat ausreichte. Die Luft sammelt sich beim Untertauchen des Käfers in * Gestalt einer grossen Blase an den Haaren in der Mitte der Oberfläche des Abdomens und einer kleineren Blase am oberen Teile des Kopfes. Trotz fleissigen Suchens konnte der Verfasser leider die Larven dieses Käfers nicht finden. Gewiss jedoch müssen sie inmitten der Algen, welche an den Felsen zwischen der Grenze der Ebbe und Flut wachsen, leben.



